

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 76. Neunundzwanzigster Jahrgang. Samstag den 19. September 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Die Schultheißenämter haben binnen 8 Tagen den Ertrag von Kern- und Steinobst (nach
Einri) und den Durchschnittspreis beider Obstsorten hierher anzuzeigen.

Den 16. Septbr. 1868.

R. Oberamt.
Haberlen.

Der Oberrekruirungsrath an das K. Oberamt Waiblingen.

In Folge Aufhebung der Stellvertretung durch das Kriegsdienstgesetz vom 12. März d. J. haben sich diejenigen Jüng-
linge, welche unter der Herrschaft des Kriegsdienstgesetzes von 1843 mit königlicher Bewilligung in auswärtige Dienste
getreten sind, zur Zeit aber noch nicht im militärpflichtigen Alter stehen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und sonstigen
Rechtsnachtheile (R. D. G. Art. 88—91) zu der Aushebung ihrer Altersklasse persönlich im Lande einzufinden.

Ebenso sind diejenigen mit königlicher Bewilligung in fremden Diensten stehenden jungen Männer, welche
zur Zeit der Verkündigung des neuen Kriegsdienstgesetzes landwehrpflichtig waren und durch den Art. 111 desselben
der Ersatzreserve zuwiewiesen worden sind, nach Wegfall des Art 60 des Kriegsdienstgesetzes von 1843 verpflichtet einem
etwaigen Aufruf zur Dienstleistung im vaterländischen Heere (Art. 19 Abs. 2) alsbald Folge zu leisten.

Um nun irrigen Ansichten über ihr Pflichtenverhältnis vorzubeugen, erhält das Oberamt den Auftrag, die in dem
einen oder andern dieser Fälle befindlichen jungen Männer seines Bezirks unter Hinweisung auf die gesetzlichen Strafen und
Rechtsnachtheile (R. D. G. Art. 88—91 und 92) darüber belehren zu lassen, daß sie durch den Eintritt in fremde Dienste mit
königlicher Bewilligung von der Erfüllung der vaterländischen Kriegsdienstpflcht nicht befreit seien, vielmehr sich bei der Aus-
hebung ihrer Altersklasse persönlich zur Musterung zu stellen oder falls sie nur ersatzreservepflichtig sind, dem an sie ergangenen
Aufruf zur Dienstleistung sofort Folge zu leisten haben, wofern sie es nicht vorziehen, rechtzeitig von dem ihnen zustehenden
Recht der Auswanderung aus Württemberg Gebrauch zu machen.

Stuttgart den 5. September 1868.

Schall.

Vorsiehender Erlaß geht den Ortsvorstehern mit dem Auftrag zu, binnen

acht Tagen

hierher anzuzeigen, ob und welche ortsangehörige Männer obiger Kategorie in auswärtigen Kriegsdiensten und in welchen
Ländern stehen.

Treffen die obenerwähnten 2 Fälle nicht zu, so erwartet man eine Fehlanzeige.

Waiblingen, den 17. Sept. 1868.

R. Oberamt.
Haberlen.

Die K. Pfarrämter

werden ersucht, die Froissoratsstabellen sofort hierher zu senden und binnen 8 Tagen hierher zu berichten, wie viele Schulamts-
zöglinge im ersten Bildungsjahr, wie viel im zweiten (Präparanden seit 1868 und 1867) stehen, und wie viele im Frühjahr
1869, und wie viele im Frühjahr 1870 ins dritte Bildungsjahr, also in den eigentlichen Schullehrerseminarkurs übertreten.
Hiebei sind die Namen sämtlicher zöglinge anzugeben, auch ist, wenn irgendwo gar kein zögling in der Vorbereitung als
Präparand steht, diesmal eine Fehlanzeige zu erstatten.

Waiblingen 17. Sept. 1868.

K. Bezirksschulinspectorat.
Gundert.

Waiblingen. Markt-Anzeige.

Da im Kalender der hiesige September-Markt irrig auf
Montag den 21. d. Mts. angezeigt ist, so wird hienit bekannt
gemacht, daß dieser Jahrmart heuer wie früher

am Dienstag den 22. d. Mts.

stattfindet.

Waiblingen den 9. September 1868.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Die Schulbuden und die übrige Einrichtung der Stadtdörre
wird am nächsten Montag den 21. d. Mts. Vormittags 8 Uhr
an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Den 16. Sept. 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Pfösch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, Vormittag 11 Uhr, wird der Pfösch
auf dem Rathhause verkauft.

Waiblingen.

Fahrriß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Jakob Friedrich Pfau-
der, gew. Bäckers, wird in dem Hause des Joseph Flaig
dahier am nächsten

Mittwoch den 23. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrriß-Auktion unter der
Bedingung daarer Bezahlung ab-
gehalten, wobei vorkommt:

1 silberne Taschenuhr, Bücher,
Mannskleider, Bettgewand,

Leinwand, Schrennwerk, ca. 3 Eimer Mohl,
1 Faß: 3 Eimer haltend, sowie eine Parthe
3- und 5-eimiger Faßdauben, mehrere Ecken
eierner Meiß nebst einem Fe dyberbedel.

Den 18. September 1868.

Waiserg. richt.

Ein Leser des „Schwabischen Merkurs“ sucht einen Lei-
ser in der Stadt. Zu erfragen bei der Redaktion.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Lieferung von Wellenweiden.

Die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Wellenweiden für die Hofkammer Meviere.

Stetten im Betrage von 30,000 Stück und

Winnenden " 8,000

erftere in 3, letztere in " einer Parthie wird am Dienstag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr auf der Amtskanzlei dahier im Abstreich verankündigt.

Waiblingen den 15. September 1868.

K. Hofkammeramt.

G u s m a n n.

W i n n e n d e n.

Fabrik-Versteigerung.

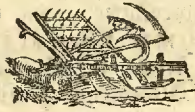
Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. **Gottlieb Bischoff**, Webers von hier, wird die vorhandene Fabrik, bestehend in:



Büchern, Mannsleibern, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinerwerk, Faß- und Bandgeschir, worunter ein Seimer.

Faß; allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, einem Wagen mit Zugehör; 2 Eimern Most, einigen

Effel Fruchten, etwa 30 Centnern Heu, und 50 Stück Stroh, einem Webstuhl und 3 milchgebenden Kühen.



am nächsten

Donnerstag den 24. d. Mts.,

von Vormittags 8 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu sich die Kaufslustigen in der bisherigen Wohnung des Verstorbenen einfinden wollen.

Den 18. September 1868.

K. Amtsnotariat.

Trantwein.

Der landwirthschaftliche Verein Waiblingen. an die Herren Ortsvorsteher.

In Ausführung eines vor längerer Zeit gefaßten Beschlusses des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, dessen Vollzug durch verschiedene Umstände bisher vereitelt wurde, hat der Vereins-Ausschuß am 12. d. M. den Ankauf

von 7 jungen Zuchtfarren und

5 trächtigen Kalbinnen

im Simmenthal in der Schweiz beschossen und soll der Ankauf und Wieder-Verkauf zu Ende dieses oder Anfang nächsten Monats an Bezirks-Angehörige stattfinden.

Indem dieß hierdurch veröffentlicht wird, werden die H. Ortsvorsteher ersucht, die Gemeinden, Farrenhalter und sonstigen Vieh-Züchter auf diese so günstige Gelegenheit zu Erwerbung tüchtiger Zuchtthiere aufmerksam zu machen und zweifeln wir umsoweniger an großer Betheiligung als der 1te Ankauf vor 13 Jahren und die Aufkäufe der benachbarten landwirthschaftl. Vereine den günstigsten Einfluß auf die Viehzucht ausübte.

Der Vereins-Ausschuß.

Arbeiter-Gesuch.

In der Zuckerrabrik **Stuttgart** werden von heute an für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl Arbeiter angenommen.

Die betreffenden Schultheißenämter werden ersucht, dieses ihren Ortsangehörigen gleichfalls mitzutheilen.

Christian Schäfer empfiehlt das **Mühlhäuser'sche**

Schnittwaaren-Lager

in allen Sorten, sehr trockene Waare, zu billigen Preis.

Einen noch ganz guten Ovaleen hat wegen Verguderung zu verkaufen.
Johannes Klöpfer, Bäcker.

Hopfen-Markt.

Am Montag den 21. September 1868,

Nachmittags 2 Uhr

wird in der Fruchthalle auf dem Marktplatz zu Ludwigsburg der erste Hopfenmarkt abgehalten.

Es werden hiesu die Herren Käufer und Verkäufer letztere mit dem Bemerken eingeladen, sich mit ihrem ganzen Quantum oder mit ihren — der Qualität ihrer Waare völlig entsprechenden Mustern einzufinden. Nichtmitgliedern des Vereins ist die Aufstellung ihrer Waare oder Muster gegen ein Eintrittsgeld von 30 fr. gestattet.

Waiblingen, 15. Septbr 1868.

Im Namen des Comites

Rechtsamtman:

Krieger.

Verkauf von Birnbäum-Schnittwaaren.

Eine größere Parthie sehr schöne trockene Birnbäum-Schnittwaaren von 5 bis 9' Länge, 8—15" Breite, 8 bis 25" Stärke werden am

Montag den 21. dieses Monats

Vormittags 11 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung im Fabrikhof der Zuckerrabrik Stuttgart im Aufstreich verkauft

Waiblingen.

Bestellungen auf gutes

Schweizer-Most-Obst
per Saek mit 180 Pfd. zu 2 fl. 48 fr.
nimmt entgegen

die Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Eröllampen

in großer Auswahl, sowohl Häng- als Tischlampen, Spar- & Küchenlampen, ältere Lampen werden nach neuester Construction umgeändert bei

G. J. Dauder, Maschner.

Neusilberne

Vorleg-, Gß- & Kaffeelöffel

habe wieder eine neue Sendung erhalten, welche ich bei ganz schöner Waare billig abgeben kann.

G. J. Dauder, Maschner.

Waiblingen.

Um mit meinem Lager von

Tuch und Burkin

vollständig zu räumen, verkaufe ich zu sehr herabgesetzten Preisen, es befindet sich darunter noch

schwarzes, braunes und blaues Tuch sowie **Satin und Trikot** von vorzüglicher Güte; zur Einsichtnahme von Obigem ladet ergebenst ein

A. Häfner.

Waiblingen.

Von heute an verkaufe ich echtfarbige

$\frac{6}{1}$ breite **Biße** bester Qualität zu 12, 18, und 14 fr. gleichzeitig bringe ich meine

Leinwand

in den verschiedensten Qualitäten in empfehlende Erinnerung.

A. Häfner.

Langes Leiden und schnelle Hilfe!

Ich bestätige gern zum Wohle der leidenden Menschheit, daß ich durch den Gebrauch von 2 halben Flaschen G. A. W. Mayer'schen

weiß in Brust-Syrup

von einem langjährigen Krampfhusten vollständig geheilt worden bin, und erkenne ich die Wohlthat eines solchen ausgezeichneten Mittels, welches in keiner Haushaltung fehlen sollte, vollständig an. Diesen Brust-Syrup kann ich daher allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen.

Constanz, den 20. März 67.

Frau Zimmermeister **Gmele.**

Lager bei Herrn Wilh. Gastenger in Waiblingen.

Lust-Herbst-Feuerwerk

in schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Gastenger.

Merztliche Empfehlung.

Der Unterzeichnete bekundet hiernit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons bei katarthaler Heiserkeit und Lufttröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.

Augsburg.

Dr. Haus, Kgl. Bayr. Regierungs- u. Kreis-Medicinal-Rath.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in Original-Packeten a 14 fr. zu haben in Waiblingen bei Fr. Kayser, in Fellbach bei G. Aldinger, in Winnenden bei C. F. Glock.

Waiblingen.

Markt-Anzeige und Empfehlung.

Am bevorstehenden Markt treffe ich mit einer großen und schönen Auswahl aller Gattungen Regen- und Sonnenschirme in Seide, Alpaka wolle) u. Baumwolle zu ausnahmsweise billigen Preisen hier ein und bitte um recht zahlreiche Abnahme.

Fr. Kötz, Schirmmacher
aus Halen.

Mein Stand ist mit Firma versehen.

Neckargröningen.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Montag den 21. September

Nachmittags 1 Uhr:

**6 Stück fette Rinder und
15 Stk. fette Schweine.**

C. Krehl,

Müller.

Mädchen-Gesuch.

Solche, welche das Kleidermachen pünktlich erlernen wollen, können sogleich eintreten. Frau Nühle, Kleidermacherin, im Hause der Wittfrau Steinlen.

Waiblingen

Unterzeichneter hat mehrere Fässer von 4 Fmi bis 3 Eimer zu verkaufen. Auch habe ich mein vorderes Logis bis Martini an eine stille Familie zu vermieten.

Zuchmacher Wöller Wittwe

K. Hofkammeramt Waiblingen. Verkauf von Portugieser Weinmost

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Donnerstag den 21. September

aus dem hofkammerlichen Weinberge zu Stetten unter der Glockenfelter daselbst Mittags 12 Uhr in 2 Parthien

ca. 4 Eimer Portugieser

und aus den hofkammerlichen Weinbergen zu

Kleinheppach und Heustadt

auf der Hofkammeramts-Kanzlei dahier Nachmittags 4 Uhr

ca. 3 Eimer Portugieser

in einer Parthie.

Waiblingen den 18. September 1868.

K. Hofkammeramt.

Guhmann.

Waiblingen. Dankagung.

Für die große Theilnahme an dem so unerwartet schnellen Tode unserer vielgeliebten Tochter

Pauline,



sowie für den rührenden Gesang ihrer Mitschülerinnen und für die reichen Blumen Spenden, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank. Der liebe Gott wolle sie dafür segnen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jakob Hauser,

mit ihren 3 Geschwistern.

Waiblingen.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich folgende Liegenschaft:



Meinen Hansentheil beim Adler,

1/4 Mrg. Hopfengarten im Felsenberg,

1/4 Mrg. Hopfengarten und Baumgut im Rossberg,

1/4 Mrg. Baumgut im Rossberg,

schwach 1/2 Mrg. beim Schüttelgraben, (Dinkelfeld),

stark 1/2 Mrg. im Eisenthal (Brach).

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Christian Bögeler.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich anten

neuen Wein

aus, wozu ich freundlich einlade.

P. Wärtt. rer, zum Löwen.

Einen in gutem Zustande befindlichen

Weinzuber

5 Eimer haltend, hat zu verkaufen **Lorenz Desterle.**

Waiblingen. Nächsten Montag kann man bei Flaig im Behenthof

Selmagen ausmachen und putzen lassen auf einer **Selmagen-Maschine** von Fellbach.

Waiblingen. Joh. Jäger verkauft nächsten Montag, Abends 6 Uhr bei Hrn. Kaminfeger Knöringer folgende Güter:

1/8 Mrg. 20,7 Mth. an der Heerstraße neben Gottfr. Klein

1/8 Mrg. 3,1 Mth. im Felsenberg neben Jakobine Vubek.

Kauf-Liebhaber sind freundlich eingeladen.



Unterzeichneter hat einen neuen geschmiedeten Suppinger-Pflug zu verkaufen.

Auch sind bei mir gute **Schmiede-Kohlen** zu haben.

Schmied Häffner.

Waiblingen.

Einen schönen **Dualofen** nebst **Robr** und **Stein** hat zu verkaufen **Carl Wolf, Peter.**

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens, sein halbes Haus zu verkaufen oder zu vermieten. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Zimmermeister **Thurner.**

Tagesneuigkeiten.

Eßlingen, 15. Sept. Gestern und heute standen vier junge, seither gut prädicirte Weingärtner aus Winnenden unter der Anklage des im Complot verübten Raubs vor den Geschworenen, nämlich: David Klöpfer, 19 Jahre alt, vertheidigt von Rechtsconsulent Benzinger aus Eßlingen; David Graf, 20 Jahre alt, vertheidigt von Procurator Georgii aus Eßlingen; Ernst Klöpfer, 21 Jahre alt, vertheidigt von Rechtsconsulent Heyden aus Eßlingen und Christian Unkel, 22 Jahre alt, vertheidigt von Rechtsconsulent Kübel aus Stuttgart. Der Thatbestand ist kurz folgender: Am 26. März besuchte der Anwalt Frank vom Burthardshof den Markt zu Winnenden und benützte diese Gelegenheit, sich zugleich auf dem dortigen Rathhause wegen der Bezahlung des Kaufschillings für einen Wald zu erkundigen, den er an die Stadtgemeinde Winnenden verkauft hatte. Abends kehrte er bei dem Bierwirth Bindel ein, sprach hier von dieser Sache auf eine Weise, daß man zu der Meinung gelangen konnte, er trage eine größere Summe Geldes bei sich, während er in Wirklichkeit nur etwa 18 fl. kleine Münze in einem ledernen Ziehbeutel bei sich hatte, und verließ gegen 9 Uhr die Wirthschaft nur nach Hause zu kehren, kam aber bald wieder zurück und sagte, er getraue sich nicht allein nach Hause, weil drei mit Prügeln versehene Bursche ihm auf-lauerten. Als jedoch von der Polizei abgeboten worden war, machte er sich trotzdem allein auf den Heimweg, obwohl er eine Begleitung hätte haben können, erhielt aber etwa eine Viertelstunde von der Stadt plötzlich einige Hiebe über den Kopf, hörte Einen rufen: „du mußt verrücken oder dein Geld hergeben! und wurde sofort niedergeworfen. Nun sei, sagt er, ein Bursche auf ihn gekniet, ein anderer habe ihm die Hosentasche, in der er seinen Geldbeutel gehabt habe, herausgeschnitten und aus seinem Rock seine Brieftasche genommen, ein Dritter sei mit einem Lattensäckel daneben gestanden. Den Geldbeutel mit etwa 18 fl. und seine Pelzmütze nahmen sie weg, die Brieftasche ließen sie liegen, nachdem sie in derselben umsonst nach Papiergeld gesucht hatten. Frank kam gegen 11 Uhr Nachts mit blutbefleckten Kleidern und angeschwollenem Kopfe nach Hause; am Kopfe hatte er mehrere, zum Theil die Kopfschwarte durchdringende Quetschungen, außerdem war die rechte Hand stark angeschwollen und fand sich am rechten Fußgelenk eine leichte Quetschung, welche Verletzungen ihm eine Arbeitsunfähigkeit von 10 bis 12 Tagen zuzogen. Frank hatte keinen der Thäter erkannt, indessen lenkte sich der Verdacht bald auf die Angeklagten, weil namentlich D. Klöpfer einen mit seinen Verhältnissen nicht im Einklang stehenden Aufwand machte. Anfangs läugneten sämmtliche Angeklagte, mit Frank an jenem Abend in Berührung gekommen zu sein, später gab Klöpfer zu, daß er in Gesellschaft des Unkel mit ihm zusammengetroffen sei, als er zum erstenmal die Bindel'sche Wirthschaft verlassen hatte, behauptete aber nur freundschaftlich mit ihm gesprochen zu haben. Graf, der anfangs D. Klöpfer und Unkel an jenem Abend gar nicht gesehen haben wollte, mußte später zugeben, daß er sich mit demselben vor der Bindel'schen Wirthschaft herumgetrieben habe. Unkel legte nach längerem Längnen das Bekenntniß ab, daß er, Graf und D. Klöpfer vor dem Hause Bindels standen, als Frank in dessen Wirthschaft gegangen sei; D. Klöpfer sei ihm gefolgt, als bald wieder herausgetreten, und habe ihnen mitgetheilt, Frau Klöpfer habe seinen Wald verkauft und viel Geld bei sich; zugleich habe er ihnen vorgeschlagen, ihm dasselbe abzunehmen. Graf sei gleich hiemit einverstanden gewesen; D. Klöpfer habe nun einen Prügel geholt und dabei E. Klöpfer getroffen, der auch mit von der Parthie gewesen sei. Man habe man die Rollen ausgetauscht und sei vor die Stadt hinausgegangen, um Frank zu erwarten. Dieser sei nach einer halben Stunde gekommen, und nun habe ihm D. Klöpfer, der hinter einem Baume gestanden sei, der Verabredung gemäß von hinten einige Streiche auf den Kopf ver-setzt, Graf habe ihn zu Boden geworfen, E. Klöpfer ihm die Hände gefesselt, bis die andern ihm die Tasche herausgeschnitten und seine Pelzkappe und Brieftasche genommen hätten, während er als Wache dabei gestanden sei. Vor den Geschworenen wiederholte Unkel im allgemeinen dieses Bekenntniß, nur zieht er nun für seine Person die Theilnahme an dem Verbrechen

in Abrede, und will das, was geschehen sei, von den andern Angeklagten erfahren haben; letztere beharren darauf das Verbrechen nicht begangen zu haben. Die Geschworenen verneinten das Vorhandensein eines Complots, sprachen dagegen David Klöpfer des Raubs unter thätlicher Mißhandlung, jedoch ohne besondere Verletzung des Beraubten, die übrigen drei Angeklagten der Beihilfe zu diesem Verbrechen für schuldig, worauf der Hof gegen D. Klöpfer auf 4 Jahr 6 Monate Zuchthaus, gegen Graf auf 3 Jahre, gegen E. Klöpfer auf 2 Jahre, gegen Unkel auf 1 Jahr 8 Monate Arbeitshausstrafe erkannte.

Die Gesellen.

Eine Erzählung von Helmine Hart.

(Fortsetzung.)

Es blieb ihr nun weiter Nichts übrig, als die Zeit abzuwarten, wo ihr Vorzug der Sohn des Hauses, Fritz, erschien, mit dem sie das Geschehene gehörig durchsprechen konnte. Daß der seinen Vortheil zu gut verstand, um die Großmutter zu beäufstigen, wird man bald genug glauben.

Johanne ließ sich das nicht kümmern, sie war dem Verlobten gut, das Bild des schwermüthigen Justus verblieb nach und nach vor ihrer Seele, und sie war nach einem Jahre das glückliche Weib ihres guten Ewald, der in Seligkeit schwamm, und, stolz auf seine schöne Frau, seinem Glücke kein Ende wußte.

So vergingen sechs glückliche, freundliche Jahre, in welchen die Großmutter sich wieder zurrieden gegeben und mit dem Schicksal der Enkelin versöhnt hatte. Von Justus liefen regelmäßig die liebevollsten, herzlichsten Briefe an Alle ein, gewöhnlich mit sehr werthvollen Geschenken begleitet, die bewiesen, daß er in guten Verhältnissen lebe. Verheirathen mochte er sich nicht, so oft ihn die liebe Schwägerin auch damit neckte, eben so wenig wollte er sie in ihrem häuslichen Glücke heimsuchen, worüber dann die kleine Frau ein wenig schmollte. Eine kleine Eitelkeit, sich jetzt dem kaltherzigen Justus in der Blüthe ihrer Schönheit zeigen zu können, mochte wohl der Grund mit sein, aber klar war ihr das nicht, sie wäre erschrocken darüber gewesen, hätte man ihr es sagen wollen. Ein Schatten trübte den Himmel der Häuslichkeit, der aber mehr das Gemüth der Frau traf, von dieser jedoch mit äußerer Heiterkeit getragen wurde; ihre Ehe war kinderlos. Meister Lebrecht schien die Freude, einen Enkel um sich spielen zu sehen, nicht erleben zu sollen, denn schon seit einiger Zeit kränkelte der sonst so starke, gesunde Mann, und der Arzt zuckte bedenklich die Achsel. An dem Tage, wo am frühen Morgen die Nachricht von dem Tode von Ewalds Vater eintraf, schlummerte am späten Abend der gute Meister Lebrecht auch sanft hinüber, so daß die beiden Gatten doppelt schwer an dem ersten Verluste in ihrer Ehe trugen. Ein Brief von Justus, der einige Zeit darauf eintraf, brachte manche Berathschlagungen hervor. Er hatte ein Geschäft für sich gegründet, wobei er besonders seine neu erfundenen Karten in Anschlag brachte, die, nach allen Himmelsgegenden versendet, seinen Ruhm im Auslande verbreiteten und ihm unendlich viel einbrachten. Er machte seinem Bruder den Vorschlag, zu ihm nach Paris zu ziehen und mit ihm gemeinschaftlich zu versuchen, eine glänzende Handlung mit Instrumenten einzurichten. Justus versprach sich viel davon und führte klar und besonnen die Gründe dafür an. Die alte Madame Löper, als sie das Project vernahm, glühte in heller Freude über die Aussicht, ihre Enkelin eine Stufe näher dem vorläufigen Stande kommen zu sehen. Fritz, der Bruder Johannens, jetzt Inhaber einer Handlung, stimmte auch sehr dafür; Ewald liebte seinen Bruder und hatte schon sehr gern gewünscht, mit ihm wieder vereint zu sein, also war nur Johanne noch zu befragen und die stigte sich dem Willen ihres Mannes, obgleich es ihr schwer wurde, von der Heimath zu scheiden. (Fortf. f.)

Gold- u. Silber-Cours vom 17. Septbr. 1868.

Pistolen	9 fl. 47—49 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 fr.
Dufaten	5 fl. 36—38 fr.
20 Fres. St.	9 fl. 29½—30½ fr.